

Hager Hof



Baudenkmal und Begegnungsstätte

Bautechnisch spricht man bei diesem Gebäude von einem niederdeutschen Hallenhaus als Zweiständerbau in Unterrähmgefüge, Kammerfach mit Aufsprung. Es wurde 1731 auf den Fundamenten eines Vorgängerbauers errichtet. Vorschauerfach mit Stichbalken und Giebel wurden in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erneuert. Innengerüst und Raumgefüge sowie Feuerrähm von 1735 sind vollständig erhalten.

Das allgemein „Hagerhof“ genannte Anwesen war nach der Abgabenliste aus dem Jahr 1723 der größte Vollerbenhof in der Bauerschaft Vehrte. Er wurde zu der Zeit von Johan Baltzar zu Hage bewirtschaftet. Der Grundherr war das Domkapitel. Einer der Erben heiratete in die Familie Tölkhaus aus Venne ein. Später verkaufte es Tölkhaus an den Unternehmer **Möllenbrock** in Vehrte.

Der Hagerhof wurde danach nicht mehr als Bauernhof bewirtschaftet, sondern wurde als Wohnstätte genutzt. Die Nebengebäude wurden bis auf den zweigeschossigen Speicher im Laufe der Zeit abgerissen. Die Gemeinde Belm kaufte das Gehöft 1979 und verpachtete es 1980 an den Verein „Friedenshof zu Hage“. Der Verein, der auf Initiative des katholischen Pfarrers Dieter Broxtermann gegründet wurde, ist Träger einer Begegnungsstätte, die überwiegend von Jugendgruppen, als Landschulaufenthalt und für kulturelle Veranstaltungen genutzt wird. Der frühere Wirtschaftsteil und auch das Dachgeschoß wurden

bedarfsgerecht umgebaut. Die große Diele und der sogenannte „Unnerschlag“ blieben erhalten und auch der alte offene Kamin mit Feuerrähm von 1735 lädt zum Träumen ein.

Die frühere große Einfahrt wurde etwas zurückversetzt und der Giebel zur Südseite mit einem Geckpfahl versehen.

Als schönen Gebäudeschmuck muss man auch die im Rahmen der Restaurierung angebrachten Balkeninschriften beachten.

Das Haupthaus ist über dem großen Tor mit folgendem Text beschriftet:

**„SEIT MAN MICH ERBAUT, HAB ICH VIEL UNRECHT
GESCHAUTWISSEN UND KÖNNEN IST GROS – DER HERR WIRD
SEINEM VOLK KRAFT GEBEN - ER WIRD ES SEGNET MIT
GLÜCK UND FRIEDEN Ps. 29**

**UNFRIED DES MENSCHEN LOS, IHR MEINEN UNTERGANG
WEHRT NUR GOTT EUCH FRIEDEN GEWÄH(r)T
JOHAN HEINRICH MEYER VON HAGEN JETZT ZU HAGE UND
DESSEN FRAU ANNA MARGARETHA VON HAGEN ANNO 1731“**

Über dem ersten Seiteneingang der Westseite kann man nun lesen:

**„Hof zu Hage in Vehrte - Dem endgültigen Verfall sehr nahe – vom
„FRIEDENSHOF ZU HAGE“ e.V. 1980 gepachtet – Durch Spenden und
ehrenamtlichen Einsatz für kirchliche und musische Jugendarbeit 1985 in
neuer Schönheit erstanden. – Dank allen Mitarbeitern besonders dem
ARCHITEKTEN MARTIN SCHNEIDER † „2.September 1994“**

Über der zweiten Seitentür stand schon immer:

**DIERK WELLMER MEYER ZU HAGE UND ANNA MARGARETHA
STUFEN und darunter: GOTT GEBE GEDEIEN ZU EUREN VORHABEN**

Auch der Nordgiebel hat einen Spruchbalken, auf ihm steht:

**„WER GOTT VERTRAUET HAT WOHL GEBAUET IM HIMMEL UND
AUF ERDEN : WER SICH VERLEST AUF JESUM CHRIST DEN SOLL
DER HIMMEL WERDEN.“ und
„ALLES IST AN GOTTES SEGEN UND AN SEINER GNADE
GELEGEN**

Ein Blickfang ist der zweigeschossige Speicher mit Schwellbalkenüberständen und Kahlbalken und Knaggenvorkragung aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Er wurde mit großem Aufwand restauriert. Dabei mussten ganze Fachwerksteile ersetzt werden.

Das vorher unbeschriftete Bauwerk wurde in Höhe des Obergeschosses mit folgendem plattdeutschen Spruch versehen:

**„LÖCKER INT DACK, WIND HULT IN RUTEN UN FACK. NICKS
KÜNNIGET NO VAN MESTER UN BÜRNGE. FÜLNIS UN FUENE:
DE KLOKSCHIETERS STOHT DOR TO STÜRTERN.
TO ! WI ALLE INNE FÜSTE SPÜRTERN.“**



Am Ostgiebel des Speichers geht's plattdeutsch weiter:

**„TO ENA DAT SÜKEN DÜT SPIEKER STEHT NU WIER DOR WILL
GOTT , NO MANCH HUNNERT JOHR. – RENOVATUM A + D MVM “**

Am Westgiebel steht:

**„GOTT SEI UNS GNÄDIG – UND ERFÜLLE UNS MIT SEINER
HOFFNUNG ALLEN LEUCHTE EIN SEIN WILLE Ps. 67“**

Über der Eingangstür zum Speicher steht auf drei senkrechten Balken:

1. **Meister Gsellmeyer** (und sein Werkzeug),
2. **Friedenhof zu Hage**, eine **Friedenstaube** und die Jahreszahl **1995**.
3. **Für alle Freunde unseres Hofes D. Broxtermann**

Auf der Südseite des Hager Hofes wurde ein dem Bauwerk angepasster Schuppen errichtet. Das Grundstück wird durch eine schöne Trockenmauer aus Naturstein zur Straße abgegrenzt.

U.B./US